



Akupunktur:

Die heute bekannten Wirkungsmechanismen (Übersicht), Technik-Prinzipien und neue Erkenntnisse zum Alter der Akupunktur-Therapie

Bei der therapeutischen Anwendung der Akupunktur geht man heute davon aus, dass das Setzen von Reizen (durch Stich, Druck/Akupressur, Wärme, Elektro-Stimulation, Licht spezieller Frequenzen/Laser-Therapie) an spezifischen Lokalisationen der Haut („Akupunktur-Punkten“) zu reflektorischen Veränderungen in der Funktion innerer Organe führt.

Viszero-kutane Reflexe über Triggerpunkte (Melzak, R., Stillwell, D.M., Fox, E.J.: Pain 3 (1977) 3-23) sind seit HEAD (Head-Zonen) bekannt und ein mögliches Substrat für die Wirkung der Akupunktur.

Verschiedenste Effekte der Akupunktur sind wissenschaftlich nachgewiesen:

- **lokale Steigerung der Perfusion (Durchblutung)** (Kaada, B.: Neurophysiologie der Vasodilatation, hervorgerufen durch transcutane Nervenstimulation. In: Handbuch der Akupunktur, Kongreßband Weltkongreß für wissenschaftliche Akupunktur, Bischko (Hrsg.) Teil 1, 6-22, 1984)
- **Oxygenierung (lokale Sauerstoffkonzentrations-Erhöhung)** (Litscher, G., Schwarz, G., Sandner-Kiesling, A., Hadolt, I., Eger, E.: Neurol. Res., 20 (1998) 28-32 und Zeborin, K.: Neue Ergebnisse der Akupunktur in der Veterinärmedizin. In: Einführung in die wissenschaftliche Akupunktur, Bahr, F. (Hrsg.). MMV Medizin Verlag, München 1996)
- **Senkung des Muskeltonus** (Shanghai Institute of Physiology: Chin. med.J. Vol. 52, 619-622)
- **Immunmodulation (immunologische Wirkung) und antiinflammatorische (antientzündliche) Wirkung** (Lewith, G.T., Machin, L.: Pain 16 (1983) 111-127)
- **Wirkung auf das Gehirn, besonders Hypothalamus und Mittelhirn, im Sinne lokaler Blutfluß-Veränderung** (Hsieh, J.: New Scientist 2139 (1998), 27)
- **Wirkung auf das Zentralnervensystem (Hirn und Rückenmark) durch Freisetzung von Endorphinen (körpereigene Morphine) und Enkephaline (körpereigene schmerzlindernde Eiweißstoffe)** (Cheng, R., Pomeranz, B.: Life Sci. 26 (1979) 631-639)
- **Veränderungen der Liquor- (Nervenwasser-) Spiegel von Serotonin, Acetylcholin (körpereigene Nervenleitungs-Überträger-substanzen) und anderer neurophysiologisch wirksamer Substanzen, was zu einer Erhöhung der Schmerzschwelle führt** (Riederer, P., Tenk, H., Werner, H., Bischko, J., et al.: J. neurol. Transmiss. 37 (1975) 61-94 und Ulett, G.A., Han, S., Han, J.: Biol. Psychiat. 44 (1998) 129-138)

3 Technik-Prinzipien:

- **Locus-Dolendi-Technik** (Stimulation einer Hautzone in unmittelbarer Nähe des erkrankten Körperteil, „Da-Wo´s-Methode“)
- **Verwendung von Fernpunkten**, von denen bekannt ist, dass sie über Reflexbahnen einen Einfluss auf den erkrankten Körperteil haben, auch wenn sie weit entfernt vom Zielgebiet liegen
- **„konstitutionelle Akupunktur“**, bei der therapeutisch auf die grundlegenden konstitutionellen Maldispositionen des Patienten eingegangen wird und durch Wahl spezieller Akupunkturpunkte ein möglichst tiefgreifender und dauerhafter Therapieeffekt erzielt wird.



Praxis am Hansaplatz

Hausärztliche Gemeinschaftspraxis für integrative Medizin

Alter der Akupunktur:

Wir wissen heute aus neueren Grabfunden in China, dass die Akupunktur ca. 6.000 Jahr alt sein dürfte. Eine wissenschaftliche Sensation war kürzlich die Entdeckung, dass auch im mitteleuropäischen Raum die Akupunktur schon vor ca. 5.000 bis 6.000 Jahren angewandt wurde: Bei „ÖTZI“, dem im September 1991 im ewigen Eis des Similaun-Gletschers an der Grenze zwischen Nord- und Südtirol gefundenen Gletschermann, lässt sich über gefundene, spezielle punkt- und strichförmige Hauttätowierungen an bestimmten Akupunkturpunkten wissenschaftlich nachweisen, dass der Mann, der vor ca. 5200 Jahren lebte, damals zur Schmerzlinderung akupunktiert wurde. (Dorfer, L., Bahr, F. et al.: „Akupunktur vor 5200 Jahren“, *Münch.med.Wschr.* 141 (1999), 151-153 und Dorfer, L., Bahr, F. et al.: „Ötzi wurde akupunktiert“, *Akupunkt./Aurikulomed.* (Nov.1998) 12-15)